

Zahn – Material – Geschädigte – Ansbach  
i.A. Sonja Goldfinger  
Kraußstr. 1  
91522 Ansbach

z.H. Oberbürgermeisterin  
Carda Seidel  
Stadt Ansbach

## **Schwere Verbrechen an der Bevölkerung unserer Stadt-, Land- und Weltbevölkerung !**

Ansbach, den 19.5.2008

Sehr geehrte Frau Seidel,

als unser neues Stadtoberhaupt möchte Sie unsere Selbsthilfegruppe Zahnmaterialgeschädigte recht herzlich begrüßen und Ihnen eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung in und um Ansbach wünschen.

Bereits Ihr Vorgänger, Herr Ralf Felber, hat sich für unsere SHG stark gemacht. Indem er dazu beigetragen hat, dass wir nach über einem Jahr eine Antwort des Gesundheitsamtes Ansbach (trotz gesetzlich verankertem Informationsrecht), in Sachen Beweisgrundlagen sog. Schutzimpfungen, d.h. empirisch-wissenschaftlich nachgewiesener Viren (Publikationsbenennung der Elektronenmikroskop-Aufnahme eines isolierten krankheitsverursachenden Virus, dessen Charakterisierung und Publikation) wegen der gefährlichen Hilfs- und Begleitstoffe in den Impfstoffen, erhalten haben.

Nicht nur traurig sondern geradezu beschämend ist es für eine Behörde, sich gegen nachfragend besorgte Bürger einer nicht im geringsten befriedigenden Antwort zu bedienen. Die Antwort der Behörde: „ Daher besteht unsererseits keine Veranlassung, mit Ihnen in einen wissenschafts-hermeneutischen Diskurs über den Gehalt vermeintlicher Beweise einzutreten“, ist an nichts mehr zu überbieten.

Alle unsere nachfolgenden Schreiben und „Dienstaufsichtsbeschwerden“, sind im Internet unter

**<http://impf-verbrechen.npage.de>**

veröffentlicht.

In der einschlägigen Literatur die uns immer wieder unterbreitet wird, ist an keiner Stelle, nach wissenschaftlich festgestellten Regeln und dem Infektionsschutzgesetz (IfSG § 2 Nr.1), das Tatsachen und keine hermeneutischen Glaubensbekenntnisse als Rechtfertigung für das Impfschadensrisiko (§2 Nr.11 IfSG) abverlangt, standhaltend, ein **krankheitsverursachendes** Virus, nachgewiesen worden.

Bis heute liegen uns nur Behauptungen, Glaubensbekenntnisse und hermeneutische Spekulationen von staatlichen Behörden, so auch vom Gesundheitsamt Ansbach, vor.

Bitte lehnen Sie sich an unser erstes Schreiben vom 17. Mai 2006, siehe Anlage, auch unter o.g. Internetadresse an, und fordern Sie das Gesundheitsamt Ihrer Stadt auf, innerhalb einer sehr kurzen Frist, da innerhalb dieses Zeitraumes weiter völlig unbegründet, gefährlichste Giftcocktails (Formaldehyd, **genveränderte** Substanzen, Aluminiumhydroxid, Nervengifte, Phenol, usw.) in Säuglinge, Heranwachsende und Erwachsene implantiert werden, krankheitsverursachende Viren nach den gesetzlich vorgeschriebenen Regeln (IfSG) nachzuweisen.

Bitte helfen Sie unserer Selbsthilfegruppe (Schwermetallgeschädigt), dass wenn das Gesundheitsamt Ihrer Stadt nicht fähig sein sollte o.g. Viren nachzuweisen, d.h.einen publizierten tatsächlichen empirisch wissenschaftlichen Virusnachweis zu benennen, diese Machenschaften einer staatlichen Behörde unter dem Deckmantel „**Schutzimpfung**“ einzustellen, bis ein (dementsprechend) die Krankheit als verursachend bezeichnetes Virus, nicht nur hermeneutisch geglaubt, sondern empirisch also tatsächlich wissenschaftlich nachgewiesen wird.

Bitte geben Sie uns unter o.a. Adresse bis 15. Juni 2008 Ihre Aktivitäten bezüglich des Implantierens gefährlichster Hilfs- und Begleitstoffe, auch in unserer integrierten **ausländischen Bevölkerung**, bekannt. Wir werden Ihr Bemühen innerhalb unserer Selbsthilfegruppe verlesen, sowie anderer gesundheitsorientierter Gruppierungen und auch außerhalb Ansbachs (bundesweit), weiterleiten.

## **Im voraus recht herzlichen Dank**

i.A. der SHG ZMG Ansbach

*Sonja Goldfinger*  
Sonja Goldfinger

Anlage Schreiben der SHG an das Gesundheitsamt 17.Mai **2006**  
**Antwort** des Gesundheitsamtes vom 14. Juni **2007**  
**Einladung** das Impf-Verbrechen 4. Juli 2008 Schernberg  
Schreiben für Bürgermeister-innen, 100.000,00 EURO für ein Virus!